



Georg 10 73



Georgs-B.

ms. na
ze ma
in av
mirex
wawp
ed ug b
uimj
d unv
vibuz
pi sai
jimp
umq
um e
umms
in ibu
d. ad
impel
L. de
ad
L. r
mpou
Griq
in v
pung
u. con
L. de
m. of
at. f
man
owt
ajms
swt
poco
mas



20.

Ein Sermon Von der

Entpfangung vnd zubereytung/ des hochwirdigen
Fronleychnams Jesu Christi. Alle Christen men:
schen vast nutzlich zu vnderweysung.

Von D: Marti: Luther.



Ein Sermon am Grünen Donnerstag.

Ich hab vor gehört offft/wie man sie soll stellen das Sacrament recht zu entpfahen/dieweyl aber der tag heit darzu geordnet ist/So muß ich auch ein wenig yetzundt daru sagen/Ich halt aber das mans nit bass müg versten/dess man halt gegen ein annder die mißbreüch die bißher gehalten seind/Gegen dem rechten brauch/den Christus hat eingesetzt/ Nun yr wißt das man bißher allein hat gesucht vñ gefödert in dem Sacrament/das da sey Got warhafftig mit fleysch vñd blüt/daraufman vast dringt/das man das glaub/da hat mans den dabey lassen bleyben/vñd dahin gelauffen vñd empfangen.vñd nit gedacht/das das auch wol glauben kund ein teuffel od ketzer/dañ das ist leüchtllich zu überreden/dz da vnder dem prot sey/Gottes fleysch vñd plüt. Wiewol mans nit begreyff mit der vernunft/wie es zu geet.

Als da er durch beschlossene thür ist gangē zu den Aposteln leylich/das glaubt man auch/vñ ist eben so vnbegreyflich als das/Wie er auch auß dem grab ist gangen leylich durch den stayn vñd hat kein loch gemacht/ Der Exempel seind noch vil mer/Darumb so lernet/das ein solcher glaub nit gnüg ist/Vñd die ein sollichen allein haben/die bleyben nur darvon/den weiß du also hin lauffst vñd empfabest/so ist es eben als wenn mans eyner Saw in halß stieß. Darumb solt man vorhin fragen dieselbigen die es nemen wolten/was es were/vñd warum sie es nemen/das die bößen mißbreuch abtremen/vñd solt also handeln als mit einem kinde/das man bringt zu der tauff. Secht wenn man das da her bringt/so ist es nicht gnüg/man laßt sich auch nicht genügen an dem allein/das man weyßt/das ein Tauff sey/oder das man sich solt tauffen lassen/Sonder man söderet von ym den glauben.

Item ob er wider sag dem Teuffel/der welt/vñ dem fleysch vñ glaube in Got vatter/Son/vñ heiligen Geyst/So solt man hie auch anrichten/das man nit den edle theuren scharz also da hin schürtet in ein schentliches vnreynes gefeß/Sondern frage vorhin warum sie es nemen/Darumb soll man noch hevor auf das mal ewer krankheit schonen/vñ zügeen lassen/aber fñhyn nymer/dañ man laufft dahin/vñ mainet wenn mans empfangē habe/so had man ein güt werck gethan/Es lieber das ist nit ge

soner sag.

den das Sacra
tag heit darzu
erzundt daru
g versten/ den
isher gehalten
hat eingesetz/
vñ gefodert in
t fleysch vñ
o/ da hat mans
d empfangen.
d ein teuffel od
vnder dem prot
begreyfft mit

den Aposteln
Begreyfflich als
lich durch den
seind noch vil
t gnüg ist/ Vñ
uon/ den weis
s weis mans ey
n fragen diesel
arumb sie es ne
lt also handeln
f. Secht weis
last sich auch ni
s ein Tauff sey/
an fordert von

vñ dem fleysch
st/ So solt mas
n scharz also da
Sondern frage
n noch herer auf
en/ aber fürhyn
mans empfangē
er das ist nit ge

nig/ das ist geschmecht vñ got allein geschenbt. Dan man helt
es für ein wort vñ werck gottes/ daruon wir möchten gläubē
zu got empfangen/ Sondern für ein werck/ das wir thon/ Dar
uñ sol man fürhin/ die da darzu geen wollen/ frage/ was sie da
nemē vñ warumb sie es nemen/ vñ die sollen antworten.

Secht dz seind die wort Christi/ das er habe sein leib vñ blüt
für mich dargebē/ das mir mein sünde solle abgewaschē sein vñ
darüb hat er mir hieher gestelt zum zeichen sein blüt vñ fleysch/
wie ein sigel/ Darmit ich versichert sol sein/ im sey also/ Meyn
sünden seind mir vergeben/ vñ ich darauff sterben sol/ sein ster
ben sein tod/ sein blüt vñ fleysch/ seynd mein vñ steen für mich/
Wa der gläubē nit ist/ da bleybe mā daruon/ Tu secht/ wie weyt
die zwen glauben vñ einander stündē/ du glaubst es sey gottes
leychnam vñ blüt/ darüb laufft dahin vñ nympt das/ Ey liber
was hilte dich das? was geneyst du sein? du steest da/ vñ fasts
in dich als in ein monstrantzen/ es wirckt auch nichts meer yn
dir/ den in der Monstrantzen die da steet.

Aber weis du da her kumpt vñ also sagst/ sich das sind wort
Christi/ das sein leib vñ leben für mich gestelt sey/ das ich mich
des also kan annemen/ als meines eygens güts/ vñ des habe ich
hie ein zeychen/ Secht also hilfft es dich/ da empfabest du denn
ein vberschwencklichen grossen reychen scharz/ Secht wie fern
der gläub vñ yenen ist/ Tu also sol mans den empfabē vñ nicht
anders/ Vñ ist darnach von nöthen/ das d gläubē herans bre
che/ vñ bekant werde/ auch andere leutten/ das wir gläubē/ das
wir auch an yedermā beweysen den yinnerliche gläubē/ sünd in
hertzen ist schon gnug vor got/ dz man dem Euangelio glaubt.

Aber eusserlich zeygt mans an/ mit dem zeych/ den da bleibt
das creutze nicht lang aussen/ da kumpt man vnder die Tyran
nen/ die peynigen den leib/ Aber im todet kumpt der teuffel vñ
helt die sünde für/ vñ wil das gewissen in zweyffel führen/ da ist
den güte das mans nimpt/ das man den Tyrannen tod vñ teuffel
kund creutzen vñ sagen/ Siehe du Tyran/ siehe du Teuffel/ siehest
mir an mein leben vñ gewissen/ Sieh da hab ich ein zeychen/
das Christus sein leib vñ leben/ blüt vñ fleysch für mich ge
setzt hat/ Sieh das setze wider dich/ da steen die wort vñ zeych
en/ darauff verlass ich mich/ der gläubē wirt mich nit betriegē.
Secht so wirt er den vberwundē/ sunst weis du allein also wilt
sagen/ ich hab das Sacrament empfangen/ so wyrdt dich der
Teuffel vil hörter stossen dan sunst/ den du machst dir das zum

werck/do du des glauben brauchen soltest/gleich als die Jude/
da sie die archen gegen yren feynden trüge/da stunden sie alleyn
auff dem werck vnd nicht auff dem glauben/darumb wurden
sie auch so weydlich geschlagen.

Darumb muß mans recht gebrauchen/wie die wort klingen
Sibe das ist mein leychnam/der für euch et cet. Sibe da hoirst
du/dz für dich gegeben sey/das es dir geschehen sey/dz hilfft vñ
erquickt ein/wen in d teuffel antast/das du sagen kanst/Ya es
ist war/Ich bin ein sund/ich bin vnreyn (wen er dir die funde
für helt) aber ich habe hie das vnschuldig blüt Christi/d hohem
maiestat sigel.Sibe was wilt du den thon? mit dem bin ich ein
kuchen wordē/da muß er den weychen. Tu wen du das wayst
so gee in dein kamer vñ bit Got/das er dir einen glauben wol ge
ben/das dir das wort müge eingeen/das du das zaychen recht
brauchest/Tritt nicht in dem lügen werck vñ mach dir einen ey
gen glauben sond laß dir in got machen/Es ist gottes werck d
glauben/nit vnser/vñ die sollen den hingenen/die den glauben nu
also geschöfft haben/vñ in denen das werck gewirckt hat/Da
wirt man dan wol sehen wie wenig Chyften werde sein/Das
ist nu von dem empfahen gesagt/wie man sie darzü schickē sol/
Wen mans empfahen wil/ Nemlich das man wiß was es sey/
vñ war zū es diene/vnd nutz sey. Tu wöllen wir sagen vō dem
nutz der daruon kumpt.

Es seind zwen nutz vñ frucht des Sacraments. Die erst die
vns macht brüd vñ miterben Cristi/also dz wir werde ein küh
en mit Cristo. Die and macht/dz wir auch werde ein kühē mit
einand als mit dē nechste/die zwü frucht hat Paul.gesagt zū dē
Cor.xi. Wir sind alle ein brot die wir essen vō einē brot. Jre ist
nicht also: die wir brechē vō einē brot/dz wir habē die gemeyn
schafft Christi: Zum erste wie geet dz zū/wen wir das nemē/
dz wir ein küh werde mit im: Also/dz wir alles/was sein ist/
vns zueygnen/das vnser gewissen furobin/nicht auff sich/son
dern auf die bloße gnade Christi sich erwege vnd ergebe.

Tu was hat den Christus/er hat dz/das er ist ein herr vber
todt/teuffel/hell vñ alle creature/ist almechtig/gwaltig/weiß/
gerecht/frum/vñ ist aller tugend vol. Secht die güter werden
vns alzumal War durch: durch daz werck/dz du da thust/wen
du dz Sacrament nymst: Mir nichtē/sond durch den glaube
wen du glaubest/dz Christus sein leib vñ lebe für dich dar gsetzt
habe/da mit wirst du auch ein herr vber tod/teuffel/hell vñ alle

creatur
chrigte
den ein
schafft
slicht si
vngere
vñ sum
seine/v

Sib
schon n
Die
sind/v
dereina
seind a
wen ich
ch/Auf
mir alle
erquick
rumb n
in ein
Vnd so
bigeson
das je d

Die kö
ander/
ander/
Jre

Das te
wirt d
Brot/
yeglic
liebe/w
so gibe
foin v
neisse

Jre
ch gem
ich ein
nest m
ich an

creaturen/mechtig/frum̄ vn̄ selig/nicht durch dein lügen/gerechtig-
keit/sonder Christi/der für dich steet. Sibe so wurst du
den ein kuchen mit Cristo/dz wir treten mit im in ein gemeyn
schafft seiner güter/vn̄ er in ein gemeinschafft vnser güter/ So
pflicht sich den in einand̄/dz sein gerechtigkeit mein würt/mein
ungerechtigkeit sein/sein gütes lebē mein/mein böses lebē seyn/
vn̄ sum̄a sumari/ er nimpt sich alles vnser dinges an/wie des
seine Vn̄ wir nemen vns widerüb des seinen an/wie d vnsern.

Sibe wenn du dabyn kompst/was wil du meer i da bist du
schon im Paradyß vnd bist selig.

Die ander frucht ist die/dz wir vnder einander auch ein brot
sind. Tu sagt er/die wir Essen von einem brot/seind auch vn-
dereinander ein brot. Item die wir trincken von einem tranck/
seind auch vnder einander ein tranck/Wie geet das zu e Also/
weñ ich das Brot esse/so yffet es mich widerumb auch geystli-
ch/Außwendig neme ichs brot zu mir/vnwendig neme i. h zu
mir alle krafft vn̄ macht des leybs Christi/das speyßt mich vnd
erquickt mich/wie ein natürlich brot den leib. So fasset er wide-
rumb mein sünde auff sich/mein tod/mein helle/vn̄ bachen also
in einander/vnd werden ein Brot vnd ein kuchen mit einander.
Vnd so wir den mit Christo ein kuchen seind/so würckt dassel-
bigel sonil/das wir auch vnder einander ein ding werden/Vnd
das jr des ein gleychniß secht vn̄ versteet. Secht ist es mit also e
Die kömer weñ sie zermallen werden/so sprengen sie sich in ein-
ander/keins behelt sein mel bey im /sonder mengens vnder eyn-
ander/bis es als ein ding würt.

Item also mit dem weyn auch/die ber werden also zertrenckt
Das keines für sich selbst sein safft vnd krafft hat/sonder eynes
würt des andern safft vnnd krafft. Secht also sein wir auch eyn
Brot/wen wir glauben das keiner ist für sich selbst/sonder eyn
yeglicher wüßte vnnd breyt sich vnder den anderen/Durch die
liebe/wen du arm bist/schwach/ungesundt/Bin ich ein Crist/
so gibe ich mich da hin in alle deine not/entbreche mich wie ein
korn vn̄ werde gleych zu meel/da yffest du mich/das ist/dn ge-
neiffest mein/all meyn leben geet dir zu güt.

Je bist du ein Crist/so preytest du dich da hin vn̄ lassst mi
ch genießen deiner leer/deiner güter/dein i fröleit/Du bist frum̄
ich ein sünd̄ du preytest dich da hin vn̄ birstest für mich/ vñ
nest mir got/ vñ erst mir mein sünd̄ vn̄ bringst mich dahin/das
ich auch frumb werde/vn̄ mir got auch ein glaubē gebe/Secht

also sind wir den ein kuchen. Da secht yr wie ein vberschwenckliches ding/wie groß licherse/wie groß güter ist es vmb das Sacrament/das vns macht ein kuchen mit Cristo/der sein leib vñ leben/blüt vñ fleysch/vñd alle seine güter für vns setz/ Vñd von vns wegt nympt alles vnser vbel/ Darnach/das ers vnns auch mach ein brot mit de andern/vñ die gantzse gemeynschafft der heyligen für vns bittet vñd steet.

Secht das seind die fruchte/das Christus vñ alle seine anser wölten für mich steen/sich für mich gebe/Trutz nu teuffel/tod hell/vñ der gantzzen welt/Secht wa der verstandt im schwang were/damöcht es auch recht zügeen/ Tu die weil man daron nichts verftet/geet es zü/wie man dan sicht/Das ist nu vö dem Sacrament vñd von seinen fruchten/ Tu auch ein wenig von der beycht.

In der beycht wirt des götlich wort gesprochen/ Dir werde vergeben deine sunde/ Tu man sol niemant zwingē das er sein sunde alle sag/dennocht man verachte der beicht nit/sonder ma stelle sie einem yetlichen haym/vñ las in brauchē nach seiner an dacht vñ nottufft/ Den got hat für war die vergebung der sunde/das wort der absolution nicht vmb sunst gegeben. Aber auf die zwey ding sol man vil mer acht haben in der beycht.

Zum ersten das man gedenck vil mer auff das zükunfftige leben/den auf das vergangen leben/dz du gedeckest/Ach got/ich hab bissher also vbel gelebt/ich wil mich fürhin vor dem vstockten bösen leben hüten/vñ reysen auß dem schlamm/vñ sehen wie ich mit got daran sey. Ach got da hilff mir zü/Vñ darnach hin geen/vñ holle ein vireyl vñ sententz götlicher hulde vñ liebe/dz du waist wie du mit daran seyest/Du müst ym hertzen pfündē/das du des alten leben satt bist/vñ müst pfündē ein lust vñ liebe zü dem newen güten leben/Vñd das kanst du auch nicht machē auß deinen kressen/Got müß das in dir wircken.

Darnach zu dem andern/gee hin vñ beychte/vñ weñ du hōrest/das dir Got dein sunde durch den puester vergeben hat/so gedenck/das du nu mit got eins seyest/vñ gedēck das du in götlicher hulde bleybst vñd zünehmest/Selst du aber ein mal vñ nilest aber ein mal ein verduß des alten leben/vñ empfindest eyn lust vñd liebe zum newen/so gee hin vñ Beychte aber ein mal/Hör gottes vireyl/das du gewiß seyest/das dir Gott hold sey/Das ist erste das du ein lust zü dem newen leben gewinnest. vñ ein verduß vber das alte. vñd woltest gerne mit Got wol dara

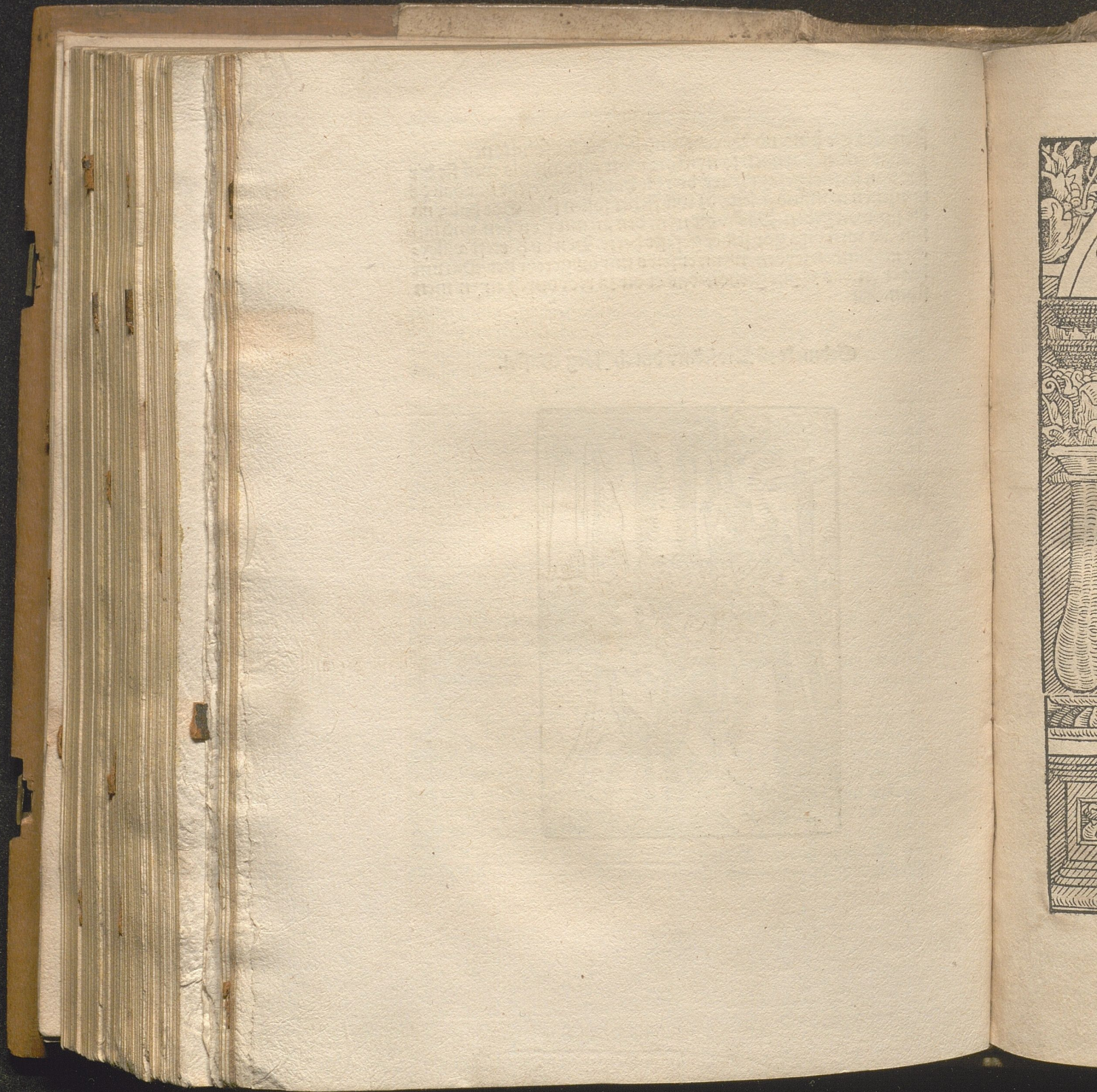
sey/S
Das
got vor
mensch
die sin
sein/als
cht mit
hat er
schen.

wenck
das Sa
leib vñ
/ Vnd
s vnns
schafft
e anser
fel. tod
zwang
ar. on
s dem
ig von
werde
er sein
der mā
iner an
er sun-
ber auf
frigele
ot. ich
bstock
en wie
ach hin
ebe / dz
sfinde/
on liebe
machē
du hō.
hat so
in got
vñ nel-
desteyn
in mal/
old sey/
est. vñ
ol dara

seyn/ So gee hin vnd Beycht/ vnd hör die Absolution.
Das ander/ darnach so nym die wort also auf/ als wenn sie dir
got von hymel gesagt hette/ den die hohen mayestat hat das de
menschen in mund gelegt/ dz wir sicher sollen sein/ Got hab vns
die sund vergeben. Das wort nym den an mit freuden vnd laß
sein/ als wenn dirs got selber gesagt hette/ Den du hettest villeyz
cht nit künden leyden/ wenn er selbs mit dir geredt het. Darum
hat er dir das zū gut gethon/ das er dir zū redt durch einen men
schen.

Gedruckt zū Zwickaw durch Jörg Gastel.















20.
Eyn Sermon Von der

Entpfahung vnd zubereytung/des hochwirdigen
Fronleychnams Jesu Christi. Alle Christen men:
schen vast nutzlich zu vnderweysung.

Von D: Martti: Luther.

